



Übers Reiten diskutierten die Gäste des Bundesberufsreitertages.

Foto: Schreiner



Burkhard Jung ist Vorsitzender der BBR

DAS IST UNS WICHTIG!

Andere denken nach – wir denken vor!

Wie jedes Jahr hat die Bundesvereinigung der Berufsreiter auch Anfang 2018 zum bundesweiten Berufsreitertag eingeladen. Zwei Tage lang ging es für die Gäste ins bayerische Ansbach, wo Mitarbeiter des Landesverbandes Bayern, hochkarätige Referenten aus dem ganzen Bundesgebiet und viele weitere Beteiligte dafür gesorgt haben, dass die Gäste viel Neues erfuhren, dass sie sich austauschen und „netzwerken“ konnten. Viele positive Rückmeldungen kamen nach den zwei Tagen in der Geschäftsstelle an – erfreulich und ein kleines bisschen auch Lohn für die Mühe, die so eine Veranstaltung macht.

Rund 350 von 4500 Mitgliedern haben die Reise angetreten und sich in Ansbach getroffen. Das ist einerseits eine gute Beteiligung. Es ist gut, dass die BBR es schafft, mehrere hundert Menschen zu motivieren, ihren Alltag für zwei Tage beiseite zu schieben. Andererseits aber muss man sich bei aller Freude fragen: Ist es wirklich gut, wenn „nur“ knapp zehn Prozent der Mitglieder gewillt sind, zu einem Jahrestreffen anzureisen? In großen Betrieben ist es längst gang und gäbe, Abläufe und Inhalte bewährter und bestehender Abteilungen regelmä-

Auch wenn es sicher nicht nötig ist, das Rad neu zu erfinden – der BBR-Vorsitzende **Burkhard Jung**, ist trotzdem davon überzeugt, dass es sich lohnen kann, Bewährtes auf den Prüfstand zu stellen ...

ßig auf den Prüfstand zu stellen: Gilt noch, was vor fünf Jahren galt? Sind die Interessen dieselben geblieben? Macht es vielleicht Sinn, alles einmal „auf Null“ zu stellen und zu hinterfragen?

Auch wir als Interessensvertretung von rund 4500 organisierten Berufsausbildern müssen uns fragen, ob wir mit einem anderen Konzept möglicherweise mehr Menschen erreichen. Wir haben unsere Mitglieder befragt, in welchem Monat und an welchen Wochentagen sie bereit wären, an einem Bundesberufsreitertag zu kommen und haben reagiert: Künftig werden wir nicht Sonntag und Montag, sondern statt dessen Samstag und Sonntag den Bundesberufsreitertag abhalten.

Mehr aber interessiert uns: Was genau würde Sie dazu bringen, beim Berufsreitertag dabeizusein? Liegt Ihr Fokus auf der Fortbildung? Oder auf Unterhaltung? Welche Inhalte finden Sie spannend, was langweilt Sie? Ich lade Sie heute herzlich ein, mitzudenken, mitzureden und mitzumachen. Jeder Anruf, jede mail, jeder Kommentar ist willkommen auf dem Weg zum Bundesberufsreitertag 2019. Denn auch wenn wir gut finden, was wir tun – besser geht immer!

Inhalt Mai

Wir denken vor

BBR-Vorsitzender Burkhard Jung über den Bundesberufsreitertag

47

Damen-Duell

Erstmals standen zwei Damen im Finale des Berufsreiter-Championats Springen

48



Sieg für Sandra Auffarth mit Landlord

Das Alte bewahren, das Neue wagen

Die Berufsreiter trafen sich in Ansbach und kehrten vielen neuen Eindrücken nach Hause zurück

50



Zu besichtigen: Geländestrecke in Marbach

Berufsreitertag Baden-Württemberg

Die ehemalige Olympiareiterin Dr. Annette Wyrwoll referiert in Marbach

54

DRFV-News

Berichte der DRFV-Fachgruppen

56



Fotos: www.torff-images.de

Werbung für den Sport machte Siegerin Sandra Auffarth mit Landlord.

BERUFSREITERCHAMPIONAT SPRINGEN

Damen-Duell

Da war was im Busch im diesjährigen Berufsreiterchampionat Springen. Im wahrsten Sinne des Wortes. Denn Vielseitigkeits-Olympionikin Sandra Auffarth stahl den Springreitern die Show und entschied in einem spannenden Damen-Stechen das Championat der Springreiter für sich

Normalerweise sammelt sie Medaillen im Gelände, auch gern mal olympische. Dass aber Sandra Auffarth auch beim Berufsreiterchampionat Springen quasi einen Durchmarsch hinlegen würde, war keine Selbstverständlichkeit. Nach der ersten Qualifikation sah es erst so aus, als könne die 31-jährige Pferdewirtin ihren Vorjahres-Erfolg, immerhin Rang vier, nicht wiederholen. Mit ihrem selbst gezogenen Oldenburger Lord Pezi-Nachkommen Landlord zeigte sie zwar einen fehlerfreien Ritt, aber trotzdem landete sie in dem

51 Starter starken Feld nur auf Rang 20. Diverse „Big Names“ sahten ab in der ersten Qualifikation, darunter Hans-Thorben Rüder als Sieger der Prüfung, Vorjahressieger Mathis Schwentker (Rang drei) und Derbysieger Toni Haßmann (Rang sieben). Doch die zweite Qualifikation schüttelte alles kräftig durcheinander, und plötzlich hatte man eine Premiere: Zwei Damen im Finale, das hatte es noch nie gegeben! Neben Sandra Auffarth gelang der Newcomerin Leonie Jonigkeit der Sprung unter die besten Drei. Die Ausbilderin aus dem niedersächsischen Tüding-



Der Hengst mit Herz: Nur 1,58 Meter groß, warf Dede mit Vizechampionesse Leonie Jodigkeit ebendieses über die 1,45 Meter-Sprünge voraus.

hausen, die ihr Handwerk beim Ex-Bundestrainer Kurt Grave-meier erlernte, ist schon seit fünf Jahren Stammgast in Bad Oeynhausen. Und dazu gesellte sich Vorjahressieger Mathis Schwentker ...

WER HAT DIE BESTEN CHANCEN?

Die Experten rätselten, wer in diesem Jahr die Nase vorn haben würde. Die Vielseitigkeits-Queen? Sandra Auffarth hat in ihrer Karriere schon mehrfach bewiesen, dass sie Nerven wie Drahtseile hat – nicht unerheblich bei diesem Finale im

Berufsreiterchampionat, das traditionell im Pferdewechsel auf S***-Niveau ausgetragen wird. Viermal hatte sie es beim Berufsreiterchampionat der Vielseitigkeitsreiter auf den Silberrang geschafft, aber die Siegerehrung angeführt hatte sie dort noch nie. Siebenjährig war ihr Oldenburger Landlord Springchampion geworden, 2017 errang sie mit ihm Bronze bei den Oldenburger Landesmeisterschaften.

Oder die Newcomerin Leonie Jonigkeit mit ihrem erst neun-jährigen westfälischen Hengst Dede v. Dollar Dela Pierre?



**Rang drei, aber Sieger der Herzen:
Mathis Schwentker mit Luis Vuitton.**

Der schwarzbraune Hengst war Publikumsliebbling, mit nur 1,58 Metern Widerristhöhe musste er ja quasi fast seine eigene Körperhöhe überwinden – in einem S**-Springen ist die maximale Höhe 1,45 Meter! Nicht nur die Zuschauer auf dem Turnierplatz, sondern auch die Besucher des Sielparks zog er in seinen Bann, als Leonie am frühen Morgen des Finaltages erstmal ohne Sattel auf seinem Rücken durch das Parkgelände ritt ... Viele trauten aber auch Vorjahressieger Mathis Schwentker eine Wiederholungstat zu. Zwar hatte er sich nach seinem letztjährigen Sieg von Spitzenpferd For Success trennen müssen, aber mit dem zehnjährigen ungarischen Wallach Louis Vuitton hatte der 25-Jährige ein neues Eisen im Feuer. Schwentker hatte zudem in den beiden Qualifikationen unter Beweis gestellt, wie fit er derzeit ist: Achter und Erster mit Louis Vuitton, zusätzlich Dritter und Fünfter mit Mokka, einer erst achtjährigen Hannoveraner Stute v. Monte Bellini. Damit war er quasi zweimal fürs Finale qualifiziert, musste dann mit dem besseren Pferd, Louis Vuitton, antreten (da die zweite Qualifikation 1,5-fach gewertet wird).

Nach jeweils fehlerfreien Ritten auf den eigenen Pferden gab es erstmal ein dickes Lob von Co-Bundestrainer Heinrich-Hermann Engemann, der jedes Jahr wieder beim Finale vor Ort ist, um alle Finalisten zu coachen – das verdient einen Ehrenpreis! Schon in Runde zwei auf den Fremdpferden bekamen die Zuschauer eine Ahnung,



Ein kleiner Fanclub aus dem Verein gratuliert Mathis Schwentker ...

wie das Finale verlaufen könnte: Mathis Schwentker zeigte zwar im Sattel von Dede eine stilistisch sehr harmonische Runde – trotzdem fielen am Einsprung der dreifachen Kombination und an Sprung fünf je eine Stange. Acht Fehlerpunkte, damit war seine gute Ausgangsposition für einen Wiederholungssieg geschwächt. Leonie Jonigkeit zeigte im Sattel von Landlord eine schöne, wenn auch zum Ende hin etwas schnelle Runde, an Sprung sechs gab es einen Flüchtigkeitsfehler. Und Sandra Auffarth hatte im Sattel des sprunggewaltigen Louis Vuitton viel Glück, fünfmal klapperte die oberste Stange, aber keine fiel! In Runde drei blieb Leonie Jonigkeit auf Louis Vuitton fehlerfrei, dafür hatte Sandra Auffarth mit Dede einen Abwurf – Gleichstand der Damen! Mathis Schwentker hätte noch antreten können, aber ohne am Ergebnis etwas zu verbessern. So traf er sofort die sportlichste Entscheidung, die man nur treffen kann: „Zum Wohl des Pferdes verzichte ich auf die dritte Finalrunde.“ – der Sieger der Herzen stand damit fest.

Mit doppeltem Vorteil konnte Sandra Auffarth dann ins Stechen einreiten, das wieder auf den ei-



... zum Goldenen Reitabzeichen, überreicht von Heiner Engemann.

genen Pferden bestritten wurde: Leonie Jonigkeit musste vorlegen – und Dede hatte eine Runde mehr hinter sich als Landlord. Leonie wusste genau, sie hatte nur eine Chance: die Schnellste zu sein. In sensationeller Zeit flog das Paar über die Sprünge, aber die letzte Kraft war nicht mehr da, zwei Abwürfe ließen den Traum vom Sieg zerplatzen. Sandra schaltete sofort um, sie brauchte „nur“ noch Null in der Zeit zu sein ... noch eben im Trab im Ausitzen einreiten, zwei, drei ganze Paraden zum Halten, rückwärtsrichten, im versammelten Galopp an den ersten 1,45 Meter hohen Steilsprung – es folgte eine stilistisch tolle und fehlerfreie Runde, verdienter Sieg. Damit ist Sandra Auffarth in der insgesamt 18-jährigen Geschichte des Berufsreiterchampionats die zweite Frau nach Judith Emmers (2011 und 2012), die dieses Championat für sich entscheiden konnte. Kleiner Trost für den Drittplatzierten Mathis Schwentker: Er erhielt in einer Sonderehrung aus den Händen des Co-Bundestrainers Heinrich-Hermann-Engemann das Goldene Reitabzeichen – und Louis Vuitton war bestes Pferd des Finales. Kerstin Niemann

DIE SIEGER

Berufsreiterchampions Springen 2018

GOLD: Sandra Auffarth/Landlord

SILBER: Leonie Jonigkeit/Dede

BRONZE: Mathis Schwentker/Louis Vuitton

Bestes Pferd: Louis Vuitton



Die diesjährigen Finalisten

HENNIG ONLINE SHOP



Neu!

Hennig
Zubehör
bequem
online
shoppen...



Hennig
Das Original!

sattlerei-hennig-shop.com

sattlerei-hennig.com auch bei facebook...

© Collage © Foto Durand

STECK-KOPFNUMMERN
3-dimensional
gut sichtbar
formschön
witterungsbeständig
pferdefreundlich

Komplettsatz für Zahlenpaare von
1-999 mit Klettverschluss
Erhältlich im guten Fachgeschäft

Alle Infos und Fachhändlernachweis:
www.busse-reitsport.de



Fotos: Schreiner

Die Zuschauer verfolgten die unterschiedlichen Kommentare von Richtern, Reitern und Ausbildern zu Dressur- und Springvorführungen.

BUNDESBERUFSREITERTAG 2018 IN ANSBACH

Das Alte bewahren, das Neue wagen

Ein geballtes Programm mit vielen Experten erwartete in diesem Jahr die rund 300 Gäste des Bundesberufsreitertages. Es wurde getagt, beschlossen und diskutiert – und zwischendurch gab es sogar „standing ovations“. Ein Berufsreitertag, der so bunt war wie das richtige Leben

Schauplatz des diesjährigen Bundesberufsreitertages war das Pferdezentrum Franken in dem beschaulichen Städtchen Ansbach in Bayern. Nicht gerade um die Ecke für viele Berufsausbilder, dennoch hatte sich die stattliche Anzahl von mehr als 300 Mitgliedern auf den Weg gemacht,

um die zweitägige Fortbildung nicht zu verpassen. Besonders spannend versprach der erste Teil der Fachtagung zu werden, da zeitgleich auch die Deutsche Richtervereinigung in Ansbach tagte und die Fachtagung gemeinsam mit den Berufsreitern gestaltete. Mit viel Liebe zum Detail hatte Schulleiter Klaas Eikermann diverse Helfer, Reiter und Pferde aktiviert, mit viel Energie hatte BBR-Geschäftsführerin Carolin Lux gemeinsam mit ihrem Team hochkarätige Referenten aus der gesamten Republik zusammengerufen. So konnten Teams aus Reitern (z.B. Grand Prix-Ausbilder Martin Stamkötter, Philipp Hess), Ausbildern (z.B. Dolf-Dietram Keller, Ulrike Lautemann) und Richtern (z.B. Anke Frömming, Klaus Ridder, siehe Foto rechts) gebildet werden, die verschiedene Dressur- und Springvorführungen der Klassen L bis S kommentierten und mit Noten bewerteten. Dank der fachkundigen Moderation von

Joachim Geilfus, Geschäftsführer der Richtervereinigung, der auch immer wieder das Publikum einbezog und befragte, verging der Nachmittag des ersten Tages wie im Flug. Im Springen ging es um Themen wie Tempo, Rhythmus, Rittigkeit und natürlich Sitz und Einwirkung der jeweiligen Reiter, in



Die Teams mussten „Farbe bekennen“ und Noten für alle Vorführungen vergeben.



Jeder Ritt wurde von einem Richter-gremium ausführlich kommentiert.



Hannah Möltgen und Feeke Rascher hatten „ihren“ Stall zum Ausbildungsbetrieb des Jahres vorgeschlagen – und gewonnen!



Mit viel Elan bei der Sache: Hans-Peter Schmidt, Carolin Lux, BBR-Vorsitzender Burkhard Jung sowie Reitmeister Karlheinz Streng.

der Dressur um Kriterien wie die Qualität der Grundgangarten, den Ausbildungsstand des Pferdes und des Reiters, die Qualität der ausgeführten Lektionen und vieles mehr. Nicht selten lagen die Noten der drei unterschiedlichen Teams etwas auseinander: „Die Reiter benoten sehr wohlwollend, die Trainer freuen sich wie gut der Reiter das gemeistert hat – und die Richter dürfen nur benoten, was sie sehen“, fasste Angelika Frömring treffend zusammen. Trotz allen Humors, den die Beteiligten bewiesen, war der Austausch der Expertengruppen fundiert und wurde von Mitwirkenden und Gästen insgesamt als sehr anregend und konstruktiv empfunden.

Vor großer Kulisse fand im Anschluss die feierliche Ehrung des Ausbildungsbetriebs des Jahres statt. In diesem Jahr siegte das Reiterzentrum Worch im nordrhein-westfälischen Hattingen, der St.GEORG berichtete



bereits ausführlich in seiner April-Ausgabe.

Am Abend des ersten Tages folgte dann die Mitgliederversammlung sowie weitere spannende Vorträge. Der BBR-Vorstand wurde um ein Mitglied erweitert, hier wurde Markus Scharmann, Wissenschafts-Koordinator in der Abteilung Ausbildung und Wissenschaft der Deutschen Reiterlichen Vereinigung gewählt. Weitermachen wird außerdem Vorstandsmitglied Ulrike Lautemann, sie wurde einstimmig wiedergewählt.

Es wurde eine Änderung der Verfahrensordnung vorgenommen mit dem Ziel, künftig nach Möglichkeit auch Pferdewirtschaftsmeister der weiteren Fachrichtungen neben der Klassischen Reitausbildung als Delegierte zu gewinnen, weil gerade in diesem Segment, hauptsächlich in den Fachrichtungen Pferdehaltung und Service sowie Zucht die Fortbildungsmaßnahmen verstärkt werden sollen. Darüber hinaus ist für das Jahr 2018 eine bundesweit ausgelegte Fortbildungsoffensive zur Thematik Unterrichtserteilung und Sitzverbesserung angelaufen (s.S. 54), insgesamt 15 Tagesseminare an verschiedenen Orten Deutschlands widmen sich dem Thema Reitersitz.

Im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit hat die BBR das Ziel, zum einen ihre Aktivitäten in Bezug auf Positivbeispiele von Ausbildungsbetrieben noch zu erweitern (den „Ausbildungsbetrieb des Jahres“, siehe oben, gibt es ja schon), darüber hinaus sollen Tierschutz und Tierwohl stärker mit den Berufsreitern verknüpft werden. „Wir wollen uns bewegen, bevor wir bewegt werden“, forderte BBR-Geschäftsführerin Carolin Lux.

Emotionale Momente gab es, als die Witwe des kürzlich verstorbenen Reitmeisters Günter Festerling – Josefa Festerling – das ▶



Das Pferdezentrum Franken in Ansbach.

Erst lösende, dann versammelte Lektionen zeigte Kathleen Keller unter Anleitung ihres Vaters, Reitmeister Dolf-Dietram Keller.



◀ Podium betrat. Im Namen ihres Mannes bedankte sie sich für den großen Zuspruch und die Anteilnahme an seiner Beerdigung, Standing Ovationen aller Gäste sowie nicht enden wollender Applaus sprachen eine deutliche Sprache. Zwei weitere Themen zogen die Gäste später noch in ihren Bann:

Ein Vortrag zur „mentalen Stärke des Trainers“ der Bundestrainerin der Kunstturner, Ulla Koch, sowie ein Erfahrungsaustausch zur neuen Pferde-wirtschaftsmeisterprüfung Fachrichtung Klassische Reitausbildung. Ulla Koch hatte zahlreiche konkrete und handfeste



Handarbeit „zum Nachmachen“ – Dolf-Dietram Keller forderte das Publikum auf, es selbst einmal zu probieren.



Tipps zur Gymnastizierung von Springpferden gab es von Holger Hetzel (Foto) und Karl-Heinz Streng.



In der „Orangerie“ von Ansbach versammelten sich die BBR-Mitglieder zu ihrer Tagung.



Standing Ovations für Josefa Festerling



Neu im BBR-Vorstand: Markus Scharmman.

Tipps auf Lager, wie man sich selbst und seine Schüler motivieren und verbessern kann, viele Gäste zückten Zettel und Stift, um die Tipps nicht gleich wieder zu vergessen.

DIE NEUEN MEISTER

Der Erfahrungsaustausch zur Meisterprüfung war besonders für die jüngere Generation spannend, die ihre Prüfung noch absolvieren möchte, aber auch für die jetzigen Pferdewirtschaftsmeister, die andere Kollegen im Hinblick auf deren Prüfung begleiten.

Nach einem geselligen Berufsreiter-Abend folgte an Tag zwei ein Highlight auf das andere: Reitmeister Dolf-Dietram Keller beschäftigte sich mit Ausbildungshinweisen, seine Tochter Kathleen lieferte anschauliche

Demonstrationen aller Dressur-Lektionen. Reitmeister Karl-Heinz Streng demonstrierte gemeinsam mit dem Springreiter Holger Hetzel, welche Kriterien für die Ausbildung eines Springpferdes von Bedeutung sind und warum die dressurmäßige Arbeit eine große Rolle spielt. Und schließlich zeigte Springnachwuchsbundestrainer Peter Teeuwen gemeinsam mit BBR-Vorstandsmitglied Markus Scharmman am Beispiel eines Reiterpferd-Paares auf, wie moderner, handlungsorientierter Reitunterricht funktioniert.

„Wir haben Altes mit Respekt bewahrt und uns neuen Aspekten intensiv gewidmet“, lobte BBR-Vorsitzender Burkhard Jung diesen Berufsreitertag. Im nächsten Jahr treffen sich die Berufsausbilder in Hagen am Teutoburger Wald. ■



Ulla Koch zog die Gäste mit ihrem Vortrag zu mentaler Stärke in ihren Bann.

Ehrungen

Jedes Jahr werden die langjährigen Mitglieder der Bundesvereinigung der Berufsreiter mit ganz besonderen Worten ausgezeichnet. „Sie sind tragende Säulen des Verbandes und dafür danken wir Ihnen“, sagte der BBR-Vorsitzende Burkhard Jung zu den geehrten Gästen.



Ausgezeichnet: langjährige Mitglieder der BBR.

40 Jahre Mitgliedschaft

Manfred Altmann, Armin Frank, Waltraud Haag, Heiner Christ Hüpers, Burkhard Jung, Karl Keller, Gertrud Lemp, Alfred Schmitt, Eberhard Spindler, Max Uhl, Berndt Lothar, Rudolf Brumme, Knud Clausen, Horst Cuhls, Franz-Josef Dahmen, Kristin Daleiden, Jan de Laet, Thomas Dickmann, Ute Donandt, Volker Waldemar Hahn, Johannes Hümpel, Dieter Hummel, Andreas Hunger, Hans-Joachim Keuter, Hans-Jürgen Klein, Johannes Knopp, Johannes Lieberg, Lothar Linnenbaum, Winfried Müller, Christoph Niemann,

Tjeert Rijkens, Horst Rimkus, Werner Rode, Manfred Rühmann, Gerhard Seidling, Thomas Teufel, Theo Theelen, Palle Thomsen, Mark van Grieken, Roswitha Volmer, Wolfram Joh. Jos. Wittig, Harald Witt.

50 Jahre Mitgliedschaft

Hans-Günter Paschke, Hans Tegemann, Albrecht von Bredow, Johann Hinneemann, Theodor Küster, Günter Maahs, Jürgen Stabik.

60 Jahre Mitgliedschaft

Antje Ebrecht, Peter Matzerath, Karl-Heinz Streng, Dieter Bruhn, Rudolf Heller.

Wir gratulieren

75 Jahre

Joachim Welser, Bassum (10.5.)
 Karsten Johannssen, Rahden (11.5.)
 Jürgen Alex Wortmann,
 CA-Victoria B.C. (22.5.)
 Rudi Gesierich, Nürtingen (24.5.)
 Wolf von Buchholtz, Düsseldorf
 (26.5.)

70 Jahre

Ernst Junginger, Dischingen (2.5.)
 Hans Rukwid,
 Castrop-Rauxel (12.5.)
 Renate Schuber-Fluck,
 Wiesbaden (17.5.)
 Dr. Ute Gräfin Rothkirch,
 Bonn (31.5.)

65 Jahre

Gisela Fremann, Ochtrup (7.5.)
 Manfred Altmann, Hamminkeln
 (9.5.)
 Lothar Vriesen, Köln (10.5.)

60 Jahre

Jan-Cornelis Groen, Kalkar (14.5.)
 Hans-Peter Scharrenbroich, Fre-
 chen (18.5.)
 Matthias Stieve,
 Heiligenhaus (18.5.)
 Falko Kuster, Seesen (21.5.)
 Dirk Mehler, Unna (23.5.)
 Heribert Marx, Schiffweiler (23.5.)
 Hans-Jürgen Kühnle,
 IE-Derrylahan (25.5.)
 Josef Freese, Visbek (27.5.)
 Michael Deters, Wiesent (28.5.)
 Albrecht Stuft, Münster (29.5.)

Wir trauern um

Gabriele Soldan, München
 geb. 12.12.1942
 verst. 11.02.2018

Neue Mitglieder

A.-K. Arnold, Warendorf; S. Booker,
 Hamburg; M. Bös, Bad Honnef; J.
 Bouffier, Elbtal; R. Fallenberg, En-
 nigerloh; D. Gehmacher, Marxzell-
 Burbach; C. Göb, Bad Soden; M.
 Heckel, Neuendeich; N. Hennig,
 Wuppertal; L. Horler, Röttingen; S.
 Horler, Röttingen; M. Kaucic, Much;
 S. Keil, Gaggenau; A. Kern, Marxzell;
 S. Kruse, Marxzell; D. Kunkel, Neu-
 enkirchen; C. Leismüller, Garmisch-
 Patenkirchen; J. Müller, Brunntal;
 N. C. Nau, Laubach; P. Pavel, Cal-
 den; H. Podlech, Marxzell-Burbach;
 N. Sawade, Temmen-Ringenwalde;
 L. Scheftschik, Wolfegg/Alttann;
 L. Schleider, Detmold; E. Semler,
 Marxzell-Burbach; L. Strehmel,
 Neustadt; A. Wallshauser, Mal-
 ching; L. Weber, Kamen; A. Witte,
 Hänigsen.

BERUFSREITERTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Heil durchs Gelände

Im Rahmen des Deutschen Cham-
 pionats der Berufsreiter Vielseitigkeit
 findet am Freitag, 11. Mai, von ca.
 13 bis 15.30 Uhr der diesjährige
 Berufsreitertag Baden-Württemberg
 statt. Das Programm lockt viele Gäste:
 Es referiert die ehemalige Olympia-
 reiterin und Tierärztin Dr. Annette
 Wyrwoll über die „Langlebigkeit des
 Vielseitigkeitspferdes“. Ausbildung,
 Training, Management tragen dazu
 bei, auf diese und weitere wichtige
 Faktoren wird Dr. Annette Wyrwoll in
 ihrem Vortrag eingehen. Es folgt eine
 Geländebesichtigung mit dem Mar-
 bacher Parcoursbauer Gerd Haiber.
 Der internationale Gelände-Parcoursbauer
 für Drei- und Vier-Sterne-Prüfungen, der bereits seit
 20 Jahren für die Marbacher Geländestrecken
 verantwortlich ist, erläutert Details über Aufbau,
 Design, Linienführung, technische Anforderun-
 gen und Schwierigkeitsgrade bei Vielseitigkeit-
 prüfungen.
 Alle Teilnehmer des Berufsreitertages erhalten
 zudem für Samstag, 12. Mai, freien Eintritt für
 den Geländetag des internationalen Marbacher
 Vielseitigkeitsturniers. Infos und Anmeldung:
 ♦ www.berufsreiter.com



Referiert
 in Mar-
 bach: Dr.
 Annette
 Wyrwoll.



Fotos: Hartig, Lafrentz

Eine Besichtigung des anspruchsvollen
 Marbacher Geländes ist geplant.

LEHRGANGSOFFENSIVE

Besser Sitzen!

Im Rahmen einer Lehrgangsoffensive
 der BBR werden in diesem Jahr an
 verschiedenen Orten mit verschie-
 denen Dozenten Tagesseminare zum
 Thema Sitzschulung angeboten.
 Nach einer theoretischen Einführung
 erhalten die Gäste Anregungen für
 Übungen zum besseren Selbst-
 management ihre Sitzes, aber auch
 Ideen und Lösungsansätze für eine
 effizientere Sitzschulung. Die Wir-
 kungsweise des von Eckart Meyners
 entwickelten Bewegungstrainings
 wird vertieft durch Anschauungs-
 beispiele von Reiter-Pferd-Kombinati-
 onen. Die Tagesseminare geben einen
 spannenden Einblick in moderne
 Sitzschulung und sind für jeden Rei-
 ter, für Auszubildende, aber auch für
 bereits „fertige“ Berufsreiter geeignet.
 Alle Termine der bundesweit 15
 Tagesseminare finden Sie unter
 ♦ www.berufsreiter.com



Einfache Sitzübungen können helfen,
 sich selbst beim Reiten zu verbessern.

Foto: von Hardenberg

Reitmeister Dolf-Dietram Keller schult Berufskollegen in Hessen.



Foto: Reumann

DREITEILIGER REITLEHRGANG

Unterricht vom Reitmeister

Regelmäßige eigene Fortbildung im Dressurreiten ist das zentrale Thema einer dreiteiligen Unterrichtsserie, die der Reitmeister Dolf-Dietram Keller auch in diesem Jahr wieder für seine Berufskollegen anbietet. Der Lehrgang findet an drei Terminen statt und bietet damit die tolle

Chance, jeweils Gelerntes zu Hause zu vertiefen. Die Daten: 14. Mai, 4. Juni und 16. Juli, jeweils auf dem Kronenhof im hessischen Langen. Die mitgebrachten Pferde sollten mindestens den Leistungsstand der Klasse L haben. Mehr Infos und Anmeldung: www.berufsreiter.com

TERMINE

- 30.4.**
Norddeutscher Berufsreitertag auf dem Hof Brüning in Süstedt-Ochtmannien
- 1.-6.5.**
Deutsches Championat der Berufsreiter Dressur in Unna
- 8.-9.5.**
Schulungsmaßnahme im Hinblick auf die Abschlussprüfung Klassische Reitausbildung in Neustadt/Dosse
- 10.-13.5.**
Deutsches Championat der Berufsreiter Vielseitigkeit in Marbach
- 11.5.**
Berufsreitertag Baden-Württemberg auf dem Haupt- und Landgestüt Marbach
- 18.-20.5.**
Westdeutsches Championat der Berufsreiter Dressur in Haftenkamp
- 24.5.**
Seminar Offenstallvarianten in Calden
- 6.6.**
Schulungsmaßnahme im Hinblick auf die Abschlussprüfung Pferdehaltung und Service sowie Pferdezucht in Hoya

◆ www.berufsreiter.com

CDV AKTUELL

Neues vom Club Deutscher Vielseitigkeitsreiter

CDV JUNIOR CUP

Früh übt sich ...

Dass in Holstein nicht nur „alte“ Vielseitigkeitstalente zu Hause sind, sondern auch der Nachwuchs in den Startlöchern steht, zeigte sich bei der ersten Etappe des CDV Junior Cups in Elmenhorst Mitte April: Unter dem großartigen Kommentar von Günther Kraack, Vater der Europameisterin Marie Kraack, siegten Jonathan Fischer und Felipa Sollorz im Geländereiter-



Wettbewerb sowie Charlotte Rixen in der Gelände-Führzügklasse. Diese Serie für die Kleinsten ist jedes Jahr wieder ein echter Zuschauer magnet und bringt

viele Menschen, die sonst nichts mit Pferden zu tun haben, auf die Turnierplätze. Kein Wunder, diese Prüfungen sind ein echtes optisches Highlight: Liebevoll zurechtgemachte

Geländestrecken, in Elmenhorst sogar extra mit einer Startbox für die Kleinsten, und toll herausgebrachte Ponys und Kinder. Dem Club Deutscher Vielseitigkeitsreiter sowie dem CDV Cup Junior-Sponsor „Horse and Rider“ war es wieder gelungen, tolle Ehrenpreise zusammenzubekommen. Weiter so!
Infos über alle Stationen unter www.cdv-news.de

BERUFS-REITERTAG 2019
—
SAVE THE DATE:
23./24.3.2019 AUF DEM HOF KASSELMANN
ZUM THEMA „VERMARKTUNG VON PFERDEN“



Die Meute beim Halali sammelt sich um Master Hans Nimrichter – nicht nur, weil er die Belohnung eimerweise verteilt ...

Fotos: Schlemm

JAGDREITER-JAHRESTAGUNG

Hans Nimrichter: Ein Leben für Beagles und die Schleppjagd

Auch wenn die Jahrestagung der Jagdreiter sich fachlich in erster Linie um das Wohl der Hunde dreht – diesmal stand ein Mensch im Vordergrund: **Hans Nimrichter**. Lesen Sie hier, warum

Bunt und vielfältig ist die deutsche Meute-Landschaft, und bodenständig und besonders herzlich-echt hat die Vogelsberg-Meute zu ihrem 50-jährigen Jubiläum die Meutehalter und Jagdreiter in der Deutschen Schleppjagdvereinigung (DSJV) nach Hessen eingeladen. Zum dritten Mal bereits, und Hans Nimrichter ist jedes Mal dabei gewesen. Er hat schon die Gründung der Meute vor 50 Jahren erlebt – damals war er zwölf – und er ist der einzige noch aktive Gründer des Schleppjagdvereins Vogelsberg-Meute, der

zehn Jahre später entstand. Nimrichters Karriere ist einzigartig in Deutschland: vom Babysitter der Familie Solzer zum Huntsman zum Master, immer bei einer Meute. Das kam so: Als jüngster von acht Geschwistern kam er in die (Gast-)Familie des Unternehmers Karl Solzer in seinem Geburtsdorf Leisenwald im südlichen Vogelsberg, wo er heute noch wohnt. Dort war er Babysitter und auch Gefährte des Unternehmer-Sohnes Thomas, hat Pferde und Hunde kennen gelernt und aktiv seinen Ziehvater unterstützt, als der seinen Jagdstall mit zehn

Pferden und einer Meute aus Beagles aufgebaut hat. Bei seiner ersten Junghundeschau 1972 hat Nimrichter gleich drei Pokale gewonnen. Als Karl Solzer überraschend starb und die Privatmeute vor der Auflösung stand, hat Nimrichter geholfen, einen Verein zu gründen und diesen zu unterstützen, damit die Zukunft der Meute gesichert war. „Ich habe es versprochen“, sagt er heute dazu nur kurz. Erst war er überaus erfolgreicher Huntsman, jetzt, mit 62, ist er Master der Vogelsberg-Meute im Duo mit Joint-Master Axel Malm, der auch schon fast 40 Jahre

dabei ist und die Hunde führt. Wie kaum ein anderer prägte Nimrichter Wohl und Wehe seiner Meute, das wurde einmal mehr bei dieser Jahrestagung klar. Vor und hinter Nimrichter und Malm steht natürlich ein Team – längst nicht alles Reiter – die fest zusammenhalten, angeführt vom Vorsitzenden Dr. Michael Weiler und dem Ehrenpräsidenten Reinhard Neeb.

LEBEN IM PARADIES

Ohne Schloss und goldene Wasserhähne leben die Vogelsberger Jagdreiter trotzdem in einem Paradies. Auf der weiten „Spielberger Platte“ in Brachtal ist Platz für Pferde und Hunde, ohne Beschränkungen durch gesetzliche Verordnungen und übelwollende Nachbarn. Die Besitzerin der Kennelanlage auf einem Aussiedler-Hof in Alleinlage, Maritta Hensel, ist seit Jahrzehnten auch Kennel-Master, und es herrscht eitel Sonnenschein und Feierlaune. Im Festjahr traf die Frühlingssonne allerdings zu spät auf den tief gefrorenen Boden und deshalb wurde die Meute nach englischem Vorbild zu Fuß vorgestellt. Nur Nathalie Wiederspahn, die auch die gesamte Tagung perfekt organisierte, hatte gesattelt. Sie tröpfelte zu Pferd die Schleppe für eine eindrucksvolle Schau der Meute. Vor den Augen der fachlich versierten Zuschauer arbeiteten sie in dichtem Pack eng beieinander jede Wendung und jeden Windversatz deutlich und souverän aus, dabei im „full cry“, der auch gegen den Wind zu hören war. Zu dem Team passte die Musik der Bläser der deutsch-französischen Rallye Trompes Moselle Sarre mit ihrem Leiter Hubert Klein. Seit über 40 Jahren sind sie den Beagles treue Begleiter. Und warum die Jagdsignale der Trompe inzwischen als Kulturgut der UNESCO anerkannt sind, das erlebten die Gäste der Tagung eindrucksvoll. Der Elsässer Klein ist ein Künstler mit seinem Instrument und beredter Conferencier, der mit seinen Bläser-Kameraden einen Konzertabend mit „Gänsehaut“-Stücken bereitete.

Trotzdem wurde auf der Tagung auch ernsthaft diskutiert. Die Assoziierung mit den großen Verbänden wie Jagdgebrauchshundeverband (JGHV) und dem Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) bleiben die großen Anliegen. Voraussetzungen



Sie organisierte nicht nur die Jahrestagung, sondern war auch die Einzige, die zu Pferde anzutreffen war: Pikörin Nathalie Wiederspahn.



DSJV-Vorsitzender Egbert von Schultendorff (2. v. l.) überreichte die Urkunden für 50-jähriges Bestehen an Dr. Michael Weiler, Hans Nimrichter und Julia Läßig (v.l.n.r.).

dafür sind die regelmäßigen Betriebsprüfungen und ein geschlossenes Zuchtbuch. „Transparenz ist das Gebot der Gegenwart“, bekräftigte Egbert von Schultendorff als Vorsitzender der DSJV. Schließlich finden

die vermeintlichen Tierschützer, die auch immer wieder versuchen, die Sportreiterei zu verdammen, bei der Schlepjjagd gleich zwei Angriffsflächen: Pferde und Hunde.

Petra Schlemm

SIE WOLLEN MITGLIED WERDEN?

Der Deutsche Reiter- und Fahrer-Verband ist ein Zusammenschluss aktiver Reiter und Freunde des Reitsports in insgesamt acht Fachgruppen, wobei die Bundesvereinigung der Berufsreiter die größte Fachgruppe ist. Nutzen Sie die Vorteile der Mitgliedschaft, profitieren Sie von tollen Fortbildungsangeboten und Seminaren! Infos:

www.drfov.de

www.berufsreiter.com